

**Protokoll der Sitzung des Studentischen Konvents
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
am 30.04.2020**



Sitzungsleitung:	Marie Diana Sieper
Protokoll:	Carolin Angermund
Datum:	30.04.2020
Beginn der Sitzung:	20:15 Uhr
Ort der Sitzung:	Online

Anwesende Mitglieder:

Abdurrahman Bilican, Anna Kirchner, Antonia Kuhn, Benjamin Hagge (mit Stimmrecht von Evgeny Golubtsov), Birte Schmid, Bjarne Thiele (ab 20:24), Carolin Anermund, Chantal Beck, Chris Rettner, Daniel Janke, Dustin Kaiser, Florian Kuhl (mit Stimmrecht von David Botz), Johanna Gramlich (ab 20:21), Johannes Heßdörfer, Johannes Kullmann, Julia Kuhl, Laura Christmann, Lea Kugelmann, Lisa Krause, Margarethe Hofmann, Marianne Böhm, Marie Diana Sieper, Max Wiegand, Michael Kreuzer, Mira Huth, Paul Mentzel, Peter Ziegler, Philipp Windl, Sebastian Treier, Sigrid Polterock, Stella Gaus (mit Stimmrecht von Sophia Gessner), Valerie Schmidt (mit Stimmrecht von Anna Kuhn), Veronika Martini

Abwesende Mitglieder:

Philo Holland, Nora Matthiesen, Annabelle Rude, Markus Wissel, Melanie Tietze

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Organisatorisches	3
1.1 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	3
1.2 Festlegung eines Protokollanten / einer Protokollantin	3
1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	3
1.4 Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 2: Berichte	3
2.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion	3
2.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion	4
TOP 3: Anträge	5
3.1 A1 Zukunftsfähigkeit der Universitätsbibliothek sicherstellen	5
3.2 A2 Umgestaltung des Teilbibliotheksstandorts Grombühl	6
3.3 IA1 Planungssicherheit jetzt!	6
TOP 4: Verschiedenes	9

TOP 1: Organisatorisches

1.1 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird mit 35(!) Stimmen festgestellt.

1.2 Festlegung eines Protokollanten / einer Protokollantin

Carolin Angermund meldet sich.

1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll wird mit redaktionellen Änderungen einstimmig angenommen.

1.4 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Berichte

2.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion

Fachschaftenrat

Chantal berichtet von der vorgestrigen Sitzung des Fachschaftenrates (FSR).

Es wurde diskutiert, wie die Digitalisierung des Sommersemesters vollzogen wurde. Teilweise wurden von den Fachschaften Discord-Server eingerichtet, um Fragen zu beantworten. Insgesamt läuft die Digitalisierung gut, es wird mit Zoom, besprochenen PowerPoint-Präsentationen und Live-Vorlesungen gearbeitet. Insgesamt reagieren die Dozierenden auch gut auf Kritik. Teilweise gibt es Probleme mit der Internetverbindung von Studierenden.

Berichtet wurde auch aus der EUL: Eine Rahmenprüfungsordnung wurde veröffentlicht, die GOP (Grundlagen- und Orientierungsprüfung) und die Prüfung der Höchststudiendauer wurden für dieses Semester ausgesetzt, wenn das in späteren Semestern ein Problem wird, muss mit Härtefallanträgen gearbeitet werden. Die nächste Sitzung wird Anfang Juni stattfinden.

Strategiekommission

Daniel berichtet aus der Strategiekommission, die gestern getagt hat. Es ging vor allem um Corona und dessen Folgen für den Universitätsbetrieb. Die Universität hat ein Hygienekonzept für Prüfungen und Praktika ausgearbeitet. Lehrende der naturwissenschaftlichen Fakultäten sollen ab kommender Woche für die Notbetreuung berechtigt sein. Es ist noch nicht klar, ob das Semester komplett Online stattfinden wird.

Senat

Dustin und Abdurrahman berichten aus dem Senat.

Bibliothekskommission

Lucie berichtet aus der Bibliothekskommission: Angesprochen wurde die Personalsituation, die höchst problematisch ist. Auch hat die Bibliothek zunehmend finanzielle Probleme, was auch am Wegfall vieler Einnahmen aus Kopien liegt.

- Im Prüfungszeitraum Januar/Februar 2020 war die Bibliothek wieder voll, auch gab es Probleme mit Vandalismus.
- Langfristig wird auf RFID umgestellt, in Angriff genommen werden soll das schon dieses Jahr.
- Die deutsche Nationalbibliothek stellt Schlagworte zur Verfügung, auf die auch unsere Bibliothek zugreift. Diese wird diesen Service für "nicht-buchaffine" Fächer einstellen, was die Suche in Zukunft erschweren wird.
- Die Magazine der Bibliothek sind voll, das erschwert die Unterbringung weiterer Bücher.
- Im deutschlandweiten Vergleich zeigt sich, dass die Uni Würzburg einen sehr hohen Anteil an Open-Access Publikationen hat (ca. die Hälfte der Publikationen).
- Die Software, die die UB verwendet, wird bald eingestellt, es konnte sich aber noch nicht auf eine Alternativsoftware innerhalb des Bibliotheksverbundes geeinigt werden.
- Zur Erarbeitung eines Überblicks über verschiedene Möglichkeiten der Langzeitarchivierung von Forschungsdaten wurde eine Arbeitsgruppe gegründet.
- Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Teilbibliotheken gegründet. Innerhalb von einem Jahr soll ein Konzept erarbeitet werden, in das wir uns als Studierendenvertretung auch einbringen können und sollten.
- Es gibt Statistiken zu Ausleihen. Darin zeigt sich, dass grade in den ersten Tagen nach Öffnung der Bibliothek in diesem Sommersemester der Andrang groß war, aber sehr schnell wieder abflacht ist. Auch an den Teilbibliotheken ist weniger Andrang als erwartet.

2.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion

Kurz nach der letzten Konventssitzung hat der Sprecherinnen- und Sprecherrat (SSR) eine [Pressemittteilung](#)¹, veröffentlicht in der der Umgang des Studentenwerks mit den Mietverträgen in Wohnheimen kritisiert wurde. Eine Reaktion der Presse kam leider verspätet und war nicht zufriedenstellend, da die Behauptungen des Studentenwerks unhinterfragt übernommen wurden, obwohl der SSR seine Kritik durch Mails von betroffenen Studis bekräftigen konnte. Die aktuelle Situation scheint annehmbar, vereinzelt treffen aber immer noch Beschwerdemails ein. Um zu besprechen, wie sich eine weitere Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk gestalten kann, findet ein intensiver Austausch mit den anderen betroffenen Studierendenvertretungen statt.

Lucie und Chris haben sich ein weiteres Mal mit Herr Klug und Frau Szczesny getroffen:

- Wie bereits bekannt, ist das Semester digital gestartet.
- Es wird auch an einer Lösung für digitale Prüfungen gearbeitet, diese wird aber nicht flächendeckend eingesetzt werden, da das Sicherstellen von Chancengleichheit teuer und aufwändig ist. Um die Option verschiedener Prüfungsformate zu bieten, wurde eine entsprechende Rahmenprüfungsordnung vom Senat beschlossen.
- Diana merkt an, dass es schwierig ist, zu einer Onlineprüfung unter strengen Auflagen die Studierenden zu verpflichten.
- Lucie erklärt, dass in diesem Semester niemand zu irgendwas verpflichtet ist. Wenn man etwas nicht leisten kann, muss man es auch nicht leisten. Im Zweifelsfall muss man durch die aktuelle Pandemie ein Semester länger studieren.
- Chris erwähnt, dass bei Veranstaltungen, die nur im Sommersemester stattfinden, und potenziell die Studiendauer um zwei Semester verlängern, ein Härtefallantrag zur Klärung gestellt werden muss. Eine allgemeine Studienverlängerung um zwei Semester ist nicht geplant.

¹https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/34000000/2020/2020-03-27_PM_Studentenwerk.pdf

- Für die Hochschulwahl gibt es derzeit mehrere Möglichkeiten, die wahrscheinlichste ist aber, dass sie in Form einer Briefwahl stattfinden wird. Dies muss aber letztendlich das Ministerium entscheiden. Eine digitale Wahl ist in dem Zeitraum nicht umsetzbar.
- Michael ergänzt, dass es nach aktuellem Stand aus dem Wahlamt sehr wahrscheinlich auf Briefwahl hinaus läuft.

Der SSR versucht die Website der Studierendenvertretung bzgl. Neuigkeiten zur aktuellen Situation auf neuestem Stand zu halten. Dies gelingt derzeit sehr gut und die Website kann und soll weiterempfohlen werden. Neu hinzugekommen sind u.a. ein Ersti Guide, Survival Tipps zur Ausgangssperre und generelle Corona Info Seite.

Der SSR möchte einen Discord-Server von der StuV mit verschiedenen Räumen machen, wo man sich “treffen” oder “über den Weg laufen” kann. Die genaue Umsetzung ist in Arbeit.

Die LAK hat stattgefunden und hat sich dagegen entschieden, das Solidarsemester (siehe <https://solidarsemester.de>) zu unterstützen. Sie setzt sich außerdem dafür ein, dass bereits abgelegte Prüfungen wiederholt werden können.

Es kam eine Mail von der Studienberatung bezüglich des Schnupperstudiums für Schüler und Schülerinnen, das immer im Mai oder Juni stattfindet. Dieses Jahr soll dieses digital angeboten werden. Sie wünschen sich die Beteiligung der Fachschaften und Initiativen.

TOP 3: Anträge

3.1 A1 Zukunftsfähigkeit der Universitätsbibliothek sicherstellen

Daniel begründet den Antrag.

Chantal merkt an, dass ihr nicht klar ist, an wen sich der Antrag richtet und wie nach Beschluss mit diesem zu verfahren ist. Der zweite Abschnitt wirkt wie eine Aufforderung, den Teilbibliotheken Stellen zu streichen. Sie wünscht sich auch belastbare Aussagen, da ihrem Eindruck nach Beispiele für die konkrete Umsetzung der geforderten Maßnahmen fehlen.

Daniel antwortet auf die Anmerkung zum zweiten Absatz, dass es bei der Ausarbeitung des Antrages auch Bedenken zur Formulierung gab. Die Antragschreiber*innen haben sich überlegt, ob das Personal in Teilbibliotheken nicht eher hochqualifizierte Aufpasser*innen sind und man solche Arbeitskräfte auch gewinnbringender einsetzen könnte. Die Aufsicht in den Teilbibliotheken könnte man auch einfacher regeln.

Zur Entwicklung auf dem Campus Nord merkt er an, dass es vor allem um den Masterplan gehen soll, wo die Bibliothek am Rand geplant ist und daher deutlich schlechter zu erreichen ist. Es wurde bei der Planung vom Hubland Süd die Gehminuten von diversen Gebäuden einbezogen, was beim Hubland Nord offensichtlich nicht passiert ist. Der Adressat war bewusst nicht auf die Universitätsleitung festgelegt, da der Antrag als Positionierung gedacht ist, auf den sich Vertreter*innen der Würzburger Studierendenschaft stützen können.

Lucie ergänzt zum Teilbibliothekssystem, dass die Formulierung bewusst offen gelassen ist. Es geht in diesem Antrag um die Erarbeitung einer Lösung, nicht um das Fordern einer bestimmten Lösung.

Zum Thema Entwicklung auf dem Campus Hubland Nord sagt sie, dass ein großes Problem an der Planung ist, dass die Universitätsbibliothek in dieser Planung nicht mit einbezogen war, nicht die konkrete Kritik an der Position. Aktuell ist außerdem gar kein Standort für Teilbibliotheken geplant. Die Forderung ist daher, dass die Bibliothek aktiv in die Planung einbezogen wird. Es wird außerdem in Frage gestellt, wie realistisch die aktuelle Planung ist.

Es werden keine Änderungsanträge eingereicht.

Abstimmung

- 30 Dafür
- 2 Dagegen
- 4 Enthaltungen

Damit ist der Antrag angenommen und es wird folgender Beschluss gefasst:

Die Universitätsbibliothek ist ein zentraler Anlaufpunkt für Studierende. Das Angebot der Bibliothek ist zentral für den Studienerfolg von Studierenden. Die Qualität einer Universität zeigt sich auch daran, wie gut ihre Bibliothek ausgestattet ist, sowohl sachlich als auch personell. Das aktuelle Teilbibliothekensystem der Universität bindet viele Personalstellen. Das System ist aus Effizienzgründen zu hinterfragen und wo nötig unter Einbeziehung aller Statusgruppen anzupassen.

Die Studierendenvertretung hält die folgenden Punkten für erforderlich:

- * Um die Bibliothek zukunftsfähig zu machen und an die Herausforderung der Digitalisierung anzupassen, müssen neue Personalstellen geschaffen werden. Auch sind die nötigen Sachmittel zur Verfügung zu stellen.
- * Die Erweiterung der Universitätsbibliothek im Bereich der Tiefgarage, um dort ein Magazin unterzubringen. Dadurch könnten auch neue Lern- Arbeitsplätze in der Zentralbibliothek geschaffen werden.
- * Die zukünftige Entwicklung auf dem Campus Hubland Nord muss die Bibliothek als zentrale Einrichtung berücksichtigen. Parallel zur sukzessiven Verlagerung von Instituten und ganzen Fakultäten ans Hubland im Rahmen des Masterplans müssen auch die Teilbibliotheksbestände verlagert werden. Nur so können attraktive Lern- und Lehrorte erhalten und neu geschaffen werden.

3.2 A2 Umgestaltung des Teilbibliotheksstandorts Grombühl

Daniel begründet den Antrag.

Carolin unterstützt den Antrag, indem sie anmerkt, dass Lernplätze in der Anatomie sehr knapp sind.

Lucie erklärt, dass die Bibliothek diesen Plan schon hatte und sich auf eine Fläche beworben hat, aber aus nicht bekannten Gründen nicht ernst genommen wurde.

Abstimmung

- 36 Dafür
- 0 Dagegen
- 0 Enthaltungen

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen und es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Sprecherinnen- und Sprecherrat soll sich dafür einsetzen, dass die Teilbibliotheken am Universitätsstandort Grombühl umgestaltet werden. Dafür soll von der Universität eine größere zusammenhängende Fläche zur Verfügung gestellt werden.

3.3 IA1 Planungssicherheit jetzt!

Der Initiativcharakter wird begründet. Markus Bohn (Gast) begründet den Antrag in Vertretung von Florian Kuhl.

Abstimmung über die Behandlung des Antrags

- 22 Dafür
- 8 Dagegen
- 6 Enthaltungen

Der Antrag wird behandelt.

Der Antrag wird begründet.

Daniels Änderungsantrag wird vorgestellt und von den Antragstellern angenommen.

Abdu fehlt der Sinn des Antrags, da z.B. Prüfungen und Hausarbeiten schon über die Rahmenprüfungsordnung geregelt sind. Auch ist die Frage, ob das Ausrufen eines Onlinesemesters in der Hand der Universitätsleitung liegt. Er fasst zusammen, dass die Inhalte des Antrags bereits in Bearbeitung sind.

Markus antwortet, dass die Kommunikation fehlt. Auch sind die Forderungen angegangen, aber nicht komplett erfüllt.

Es wird sich geeinigt, dass die Kommunikation zu Wünschen übrig lässt. Abdu wünscht sich, dass dieser Punkt in dem Antrag enthalten ist.

Lucie wünscht sich als SSR-Vorsitzende, dass vor der Stellung eines solchen Antrags erst mit dem SSR kommuniziert wird. Auch hat die Universitätsleitung den Fakultäten mitgeteilt, dass sie in den ersten zwei Semesterwochen ihren Studierenden mitteilen, wie die Klausurenphase und Prüfungsformen aussehen werden.

Grundsätzlich kritisiert sie, dass mehrere inhaltliche Forderungen in einem Antrag zusammengefasst wurden, grade weil die Adressaten nicht identisch für alle Punkte sind. Sie merkt an, dass auch Konventsangehörige beim Studentenwerk nach dem aktuellen Stand und der Planung fragen können.

Sie fragt auch, ob ein komplettes Onlinesemester wirklich in unserem Sinne ist. Es wäre sinnvoll, sich die Option freizuhalten, im Laufe des Semesters auf Präsenzveranstaltungen umzusteigen. Für Personen, die dann nicht an diesen teilnehmen können, ist für eine Lösung zu sorgen. Die Hochschulwahl wird schon bearbeitet, die Kommunikation mit dem Wahlamt steht.

Lucie fasst zusammen, dass wir aktuell leider in einer Situation sind, in der man nicht viel Klarheit schaffen kann, und merkt an, dass es nicht sinnvoll sein könnte, zu weit vorzugreifen.

Daniel schließt sich Abdu und Lucie an. Der Mehrwert des Antrags ist im unklar. Er bittet die LHG, diesen nochmal darzulegen. Auch für ihn hat sich der Antrag inhaltlich durch die vorangegangenen Berichte größtenteils erledigt.

Aktuell gibt es leider sehr viel Unsicherheit, sodass die Universität keine klareren Aussagen machen kann. Die Verwaltung der Universität arbeitet aktuell in einem bisher ungeahnten Tempo, um neue Regularien erlassen zu können, die diese Unsicherheiten beseitigen oder zumindest verringern.

Zum Änderungsantrag 2: Der Sinn des Antrags erschließt sich ihm nicht, da sich das Land Bayern gegen eine Deckelung der Prüfungsversuche entschieden und stattdessen eine Höchststudiendauer eingeführt hat.

Florian antwortet auf die vorangegangenen Anmerkungen. Ihm ist es ein Anliegen, zu verdeutlichen, dass mit diesem Antrag niemandem Untätigkeit vorgeworfen werden soll. Der Mehrwert des Antrages wird begründet mit der großen Unsicherheit, die viele Studierende haben. Keiner soll einen Nachteil haben, dadurch, dass er aktuell nicht lernen kann. Es gibt auch einige Studiengänge, die durchaus eine Deckelung auf 3 Versuche pro Prüfung haben.

Ihm ist bewusst, dass die aktuelle Situation sehr unsicher ist. Er erwartet aber eine klare Aussage, wie lange es noch Online-Lehre gibt und ab wann Praktika wieder stattfinden. Er wünscht sich auch klare Informationen zu Ausfall und Nachholung von Veranstaltungen.

Marianne merkt an, dass wir von der Unileitung nicht Fakten fordern können, die es nicht gibt. Sie versteht die Unsicherheit, es ist aber grade nicht zu ändern. Der Prüfungszeitraum ist bereits

festgelegt dadurch, dass das Semester zwei Wochen verlängert wurde. In diesen zwei Wochen werden die meisten Prüfungen stattfinden.

Sie kritisiert auch die Kommunikation der Uni, die über viele Webseiten veröffentlicht. Der SSR versucht auch schon, diese Informationen auf seiner Seite zu bündeln. Dieser Wunsch nach mehr Information wird aber im Antrag nicht deutlich.

Außerdem wünscht sie sich, dass die verschiedenen Punkte in einzelnen Anträgen aufgeführt werden, um einzeln zu antworten.

Dustin sagt, dass es keine Klarheit von der Unileitung geben wird. Die Universität verfolgt die Richtlinien des Ministeriums.

Lucie geht auf das Thema Kommunikation ein. Es ist bereits bei der Unileitung angesprochen worden, dass mehr Kommunikation gewünscht ist. Daraufhin hat die Unileitung eine Mail an alle Studis geschickt, in der sie auf verschiedene Seiten hingewiesen hat. In vielen Stellen gibt es keine einheitliche Regelung, daher sind die Studis angehalten, selbst zu recherchieren. Die Hygienerichtlinien, die vorher genannt wurden, sind schon erarbeitet, sodass in den nächsten zwei Wochen Praktika schon wieder starten könnten. Sie merkt an, dass es so wirkt, als würde der Unileitung fehlender Wille zur Kommunikation unterstellt. Die Unileitung beruft sich aber auf das Ministerium und muss somit auf seine Aussagen warten.

Den Änderungsantrag findet sie inhaltlich sehr vom restlichen Antragsthema abweichend und würde sich wünschen, diesen als eigenen Antrag einzureichen.

Johannes Kullmann sagt, dass die Forderung nach einer genauen Aussage, wann Präsenzprüfungen und Praktika wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden können, ist wissenschaftlich nicht vertretbar, da dazu keine Aussage gemacht werden kann. Außerdem gibt es zu Praktika schon Regelungen, die diese zu Einzelfallentscheidungen machen. Aber auch diese Regelungen ändern sich noch recht häufig.

Die Klausurplanung hängt maßgeblich von der Anzahl der Leute und der zur Verfügung stehenden Fläche ab, eine universelle Lösung erscheint hierbei auch wenig sinnvoll. Der Fahrplan ist nicht haltbar, wenn sich die Situation ändert. Die Situation ist zu fluktuierend, um eine längerfristige Planung sinnvoll erstellen zu können. Ein Fahrplan ergibt wenig Sinn, da dieser mit hoher Wahrscheinlichkeit mehrfach verworfen werden müsste, um an die aktuelle Lage angepasst zu werden.

Apell an die Fachschaften, mit den Studiendekan/-koordinatoren in Verbindung zu treten. Kommunikation seitens des Studiendekans und -koordinators in Bio sehr positiv aufgefallen -> Fachschaft kommuniziert mit Studis -> deutlich weniger Verwirrung seitens der Studis.

GO Antrag von Chantal auf Schließung der Redeliste.

Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag von Chantal auf Begrenzung der Redezeit auf 3 Minuten.

Es gibt keine Gegenrede, daher ist der Antrag angenommen.

Pause bis 22:35 gemacht.

Abdu findet die Diskussion wichtig. Er würde aber dem Antrag in der aktuellen Form nicht zustimmen. Durch diesen Antrag werden keine neuen Arbeitsfelder eröffnet, sondern nur Problematiken aufgezeichnet. Diese Problematiken sind aber bekannt.

Markus stellt klar, dass das Ziel des Antrags Klarheit war. Sowohl von der Universitätsleitung als auch von dem Studentenwerk. Grade die Wohnungssituation wurde noch nicht öffentlich geklärt.

Änderungsantrag 2 wird von den Antragstellern übernommen.

Abstimmung über den Gesamtantrag

- 5 Dafür
- 29 Dagegen

- 2 Enthaltungen

Der Antrag wird hiermit abgelehnt.

TOP 4: Verschiedenes

Chris fragt, ob Konventssitzungen eine oder zwei Stunden eher stattfinden könnten, jetzt wo alles online stattfindet. Es wird ein Stimmungsbild gemacht. Das Ergebnis ist überwiegend positiv.

Ein weiteres Stimmungsbild wird gemacht, ob die Sitzung eine Stunde vorgezogen werden soll. Auch dieses Stimmungsbild ist überwiegend positiv.

Der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende überlegen sich das Ergebnis für die nächste Sitzung. Chris zieht die Frage zurück, da mindestens eine Person nicht eher kann.

Chantal ist sehr begeistert davon, wie gut diese Onlinesitzung funktioniert hat und bedankt sich bei allen.

Marianne erwähnt, dass DFNConf mehr Möglichkeiten hat und fragt, warum sich für Zoom entschieden wurde. Michael antwortet, dass Adobe Connect, was letzte Sitzung verwendet wurde, nicht auf Linux läuft, weswegen die stellvertretende Vorsitzende nur auf dem Handy teilnehmen konnte. Es wird Verständnis für den Wechsel bekundet.

Diana beendet die Sitzung um 22:50, bedankt sich für die Teilnahme und wünscht einen schönen Abend.

Marie Diana Sieper schließt die Sitzung um 22:50 Uhr.